

**Zeitschrift:** Femmes suisses et le Mouvement féministe : organe officiel des informations de l'Alliance de Sociétés Féminines Suisses

**Herausgeber:** Alliance de Sociétés Féminines Suisses

**Band:** 81 (1993)

**Heft:** 6-7

  

**Artikel:** Europäische Chronik

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-280339>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Europäische Chronik

## Kurznachrichten zur Europa Frage

**A**m 14. Dezember 1992 hat **Lili Nabholz** (FDP ZH) ein Postulat eingereicht mit folgenden Begründungen: «Im Sinne der Stärkung unserer Position gegenüber Integrations-szenarien ist allem voran ein gegenseitiger Informationsaustausch und die gegenseitige Konsultation unerlässlich. Die Einrichtung einer Delegation der EG in Bern würde diesen Informationsaustausch für Behörden, Parlamentarier, Medien und Öffentlichkeit erleichtern. Die EG unterhält, zum Teil seit geraumer Zeit, solche Delegationen in den Hauptstädten der anderen EFTA-Staaten, mit Ausnahme Liechtensteins. In der Schweiz unterhält sie zur Zeit ein Informationsbüro in Genf, welches jedoch bei den internationalen Organisationen in Genf akkreditiert ist. Angesichts der grossen Bedeutung der schweizerischen Integration in Europa stellt sich daher die Frage, ob es nicht nützlich wäre, eine Delegation der EG in der Schweiz zu akkreditieren.»

Die Antwort des Bundesrates lautete wie folgt: «Die Schweiz misst ihren Beziehungen zu den EG grosse Bedeutung zu: seit 1959 verfügt sie über einen akkreditierten Botschafter bei den EG. Sollten die Gemeinschaften ein solches Büro eröffnen wollen, würde der Bundesrat dieses Gesuch wohlwollend prüfen. Unser Botschafter bei den EG hatte bereits Gelegenheit, seinen Gesprächspartnern unsere diesbezügliche Offenheit zur Kenntnis zu bringen.»

So oder so steht für Lili Nabholz fest, dass noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden muss, bevor wir einen Beitritt der Schweiz zur EG vollziehen können.

protokoll zur Menschenrechtskonvention, welches die Rechte von nationalen Minderheiten schützen soll. So würden z. B. Angehörige von Minderheiten individuell und kollektiv das Recht haben, Klage einzureichen, wenn ihre Rechte missachtet werden. Es oblag der Berner Sozialdemokratin **Gret Haller**, den Bericht über die neu zu schaffende «Klagemauer für Osteuropäer» zu erläutern.

### Für soziales Engagement

Die Sozialcharta des Europarates wurde 1961 erlassen und 1976 vom Bundesrat unterzeichnet. Der Ständerat 1984 und der Nationalrat 1987 haben die Ratifikation abgelehnt. Mit 90 gegen 86 Stimmen hat nun jedoch am 29. April der Nationalrat eine parlamentarische Initiative der sozialdemokratischen Fraktion gutgeheissen, welche eine Neuauflage des Beschlusses zur Ratifikation verlangt. Für die Befürworter ist die Charta als eine völkerrechtlich abgesicherte Willenskundgebung der Europarats-Staaten zur harmonisierten Entwicklung ihrer Sozialrechte zu betrachten. So ist sie mit Ausnahme von San Marino und Liechtenstein von sämtlichen europäischen Ländern akzeptiert worden. Die Genfer Sozialdemokratin **Christiane Brunner** sprach sich besonders energisch dafür aus. Für sie ist der EWR nicht zuletzt an der Furcht vor Sozialdumping gescheitert. Mit Rücksicht auf unsere weiterhin angestrebte Öffnungspolitik drängt sich also ein Gegengewicht zur wirtschaftlichen Revitalisierung und Deregulierung auf. Diese

Ratifikation wäre auch als Tatbeweis für das Engagement der Schweiz gegenüber dem Europarat und als Solidarität der Schweiz mit Europa gerechtfertigt.

Für weitere Information:  
Europa, Organ der Europa-Union  
Postfach 49, 3000 Bern 26

*frauenblick schweiz-europa*  
c/o cfd-Frauenstelle für Friedensarbeit  
Steinstrasse 50, 8003 Zurich

### Schwangerschaftsabbruchs

Am **22. Juni**, um 20.00 Uhr, organisiert die schweizerische Vereinigung für Strafflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs in Bern, Hôtel Bern, Zeughausgasse 9, einen Vortragsabend mit Dr med. Henk Doppenberg von Rotterdam, über die Erfahrung betr. Schwangerschaftsabbruch und Prävention in Holland. In deutscher Sprache. Eintritt frei. Tel. (031) 911 57 94.

### (K)ein sicherer Ort

Die Lokalgruppe Biel organisiert eine Ausstellung über sexuelle Ausbeutung von Kindern (*K)ein sicherer Ort*. Datum: bis 26. Juni 1993; Ort: Ecole des arts et métiers, Wasenstrasse 5, 2502 Biel. Öffnung: Mo/Di/Mi/Fr: 14.00-18.00; Donnerstag: 17.00-21.00; Samstag: 11.00-16.00; Sonntag: geschlossen.

### Ost-europäische Staaten

In ihrer Wintersession anfangs Februar befasste sich die parlamentarische Versammlung des Europarates in Strassburg einmal mehr mit den Kriegsverbrechen in Jugoslawien. Sie will die Initiative eines Kriegsverbrechen-Tribunals der UNO überlassen. Sie verabschiedete aber eine Empfehlung, wonach auch Bürger jener (ost-) europäischen Staaten, die noch nicht Mitglied des Europarates sind, Klagen an die Menschenrechtsinstanzen in Strassburg sollten einreichen können. Gutgeheissen wurde im weiteren ein Entwurf für ein Zusatz-

*Femmes*  
S U I S S E S

**ABONNEZ-VOUS!**

POUR LE RECEVOIR CHEZ VOUS l'année

**Fr. 55.-\***

NOM: \_\_\_\_\_ Prénom: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

N° postal et lieu: \_\_\_\_\_

J'ai eu ce journal: par une connaissance ☐ au kiosque ☐

\*(AVS Fr. 48.-. Abonnement de soutien: Fr. 70.- ou plus - étranger Fr. 60.-)

**A renvoyer à Femmes suisses, case postale 1345, 1227 Carouge**